

Exkursion nach Stockholm

Endlich war es so weit: unser Erdkunde Leistungskurs flog nach Stockholm, der wunderschönen Hauptstadt im Süden Schwedens. Darauf hatten wir uns schon etliche Wochen gefreut.

Es ging schon sehr früh los und wir trafen uns alle um 5:15 am Flughafen in Düsseldorf. Nach einigen Rundgängen, hatten wir uns endlich gefunden und machten uns auf den Weg zur Sicherheitskontrolle. Danach checkten wir ein und hatten noch ein wenig Zeit am Gate. Obwohl wir alle müde waren, saßen wir und quatschten die ganze Zeit, da unsere Vorfreude einfach größer war. Natürlich wäre es noch schöner gewesen, wenn die Flugangst nicht ständig in meinen Gedanken gewesen wäre, aber ich hatte Glück, dass ich im Flugzeug neben Herrn Rudolf saß. Eigentlich waren Hin- sowie auch der Rückflug ganz angenehm und für Merve war es z.B. das erste Mal, dass sie geflogen ist. Frau Peters hatte das Glück neben Merve sitzen zu dürfen. Ich denke mal, dass es ihr nicht langweilig war bei den ganzen Geschichten, die Merve immer so zu erzählen hat.

Nach etwa 1 Stunde und 40 Minuten sind wir in Stockholm am Arlanda Airport gelandet. Alle unversehrt und hungrig, machten sich auf den Weg zum Flixbus, der uns zum Busterminal im Zentrum fahren sollte. Es handelte sich um einen Doppeldecker und wir hatten das Glück, dass wir oben saßen und fast alle Plätze noch frei waren. Leider saßen unsere Lehrer unten und haben sich nicht getraut aufzustehen und nach oben zu kommen. Es hieß: „Die Alman Lehrer seien Beamte und müssen sich an Regeln halten (d.h. sie bleiben auf den ihnen zugewiesenen Sitzplätzen)“. Etwa 40 Minuten später trafen wir am Terminal ein und von dort aus marschierten wir weitere 40 Minuten zum Hostel und sammelten erste Eindrücke von Stockholm und waren schon neugierig darauf, was die Stadt noch zu bieten hatte.

Im Mosebacke Hostel in Södermalm angekommen, hatten wir ein wenig Zeit für uns und es ging sofort los nach draußen. Was allen besonders viel Spaß gemacht hat, war das Toben auf dem Spielplatz. Herr Rudolf und Frau Peters dachten sicherlich, sie wären mit einer Grundschulklasse auf Kennenlernfahrt. Insgeheim wollten sie auch mit uns spielen aber waren wahrscheinlich einfach zu schüchtern. Bereits am ersten Tag haben wir vieles gesehen, darunter eine wunderschöne Kirche, die weiter oben lag und natürlich ganz viel Wasser und bemerkenswerte Gebäude. Unser Ziel (inoffizielles) war es auch, ganz viele Schritte am Tag zu sammeln und das taten wir auch mit etwa 30.000 Schritten pro Tag. Der erste Tag verging recht schnell und am nächsten Morgen haben wir alle gemeinsam gefrühstückt.

Die Lehrer hatten stets ein umfangreiches Programm für die Tage geplant mit vielen Zielen, die wir erreichen und besichtigen wollen. Mithilfe von Google Maps sind wir durch die Straßen geschlendert und waren in verschiedenen Stadtteilen, wie bspw. dem Stadtteil Hammarby. Wie es sich für einen Erdkunde LK gehört, haben wir uns die Aspekte einer nachhaltigen Stadt angeschaut. Im Laufe der Exkursion haben wir die Altstadt *Gamla Stan* mehrmals besucht. Gamla Stan überzeugte uns mit ganz vielen alten Gebäuden, vornehmlich mit Wohnungen in den oberen Etagen und Cafés und Geschäfte in den unteren. Ein weiteres eindrucksvolles Gebäude war das königliche Schloss. Es war sehr beeindruckend und wir hatten später ebenfalls das Glück dabei zu sein, als sämtliche Politiker als auch der König höchstpersönlich aus dem Parlamentsgebäude herausliefen. Herr Rudolf hat ihn sogar fotografieren können und bemerkte es erst, als er im Hostel die Bilder, die er mit seiner Kamera geschossen hatte, durchgegangen ist. Wir erfuhren, dass Herr Rudolf eine Leidenschaft fürs Fotografieren hat und seine Liebe zum Laufen oder auch Wandern erfuhren wir am eigenen Leib. Eines unserer Ziele war nämlich das Skigebiet Hammarsbybacken. Das Wetter war gut, bis wir natürlich ganz oben ankamen. Es fing an zu regnen aber die Aussicht war immer noch beeindruckend. Ich denke aber, dass keiner von uns damit gerechnet hat, dass wir dank Herrn Rudolf eine „kleine Abkürzung“ nehmen. In dem Fall war es der Bergabhang selbst. Als wäre das nicht kompliziert genug gewesen, war der Boden zusätzlich ganz nass und rutschig wegen des Regens. Ich werde diesen Tag niemals vergessen. Manche Schüler z.B. Gizem und Phill waren super schnell unten. Genauso auch Rudolf und Peters. Wir anderen Schüler hatten so unsere Probleme hinunter zu kommen. Tayfun bot mir seine Hilfe an und wir tasteten uns im Schneckentempo an den Weg heran, gefolgt von Merve. Merves und Hannahs Hosen blieben jedoch nicht verschont. Es war für alle sehr lustig und die Lehrer konnten sich unten amüsieren und zuschauen, wie wir damit kämpften nicht auszurutschen. Unser Geschrei war bis nach unten zu hören. Hand an Hand und mit zittrigen Beinen hatten wir den „Boden“ erreicht und benötigten im Anschluss alle eine wohlverdiente Mittagspause. Jedoch hatte Herr Rudolf bereits einen neuen Treffpunkt ausgemacht, zu dem wir uns auf den Weg machten.

Ebenfalls fuhren wir mit dem Schiff von A nach B, was auch toll war. Am Mittwoch wanderten wir in den Stadtteil Royal Seaport, worüber wir am vorherigen Freitag unsere Klausur geschrieben hatten. Wir hatten also bildlich vor Augen, worüber wir ganze vier Stunden schreiben durften. Auch das war ein tolles Erlebnis und wir haben ganz viele Eindrücke von einem nachhaltigen Stadtteil sammeln können.

Die Zeit im Allgemeinen war sehr schön und man erfährt vieles voneinander, z.B. beim Quatschen im „Crazy Horse“ in Södermalm. Dort trafen wir uns abends mit den Lehrern und tranken etwas. Es war nicht unangenehm und wir quatschten über ganz viele Sachen und Themen. Ein weiteres unvergessliches Erlebnis fand am Mittwochabend statt. Für diesen Tag war abgemacht, dass die Mädels einkaufen und das Essen im Hostel vorbereiten. Hätten die Jungs gekocht, wären wir wohlmöglich nicht mehr hier. Auf jeden Fall sollten diese dann nach dem Essen das Geschirr spülen und aufräumen. Es war eine Herausforderung für zwölf Leute zu kochen aber auch das haben wir gemeistert. Die größere Herausforderung war jedoch das Spülen. Es schien schon fast surreal so viele Jungs gleichzeitig in der Küche stehen zu sehen. Wir Mädels, darunter auch Frau Peters, hatten das Vergnügen, uns ihre hilflosen Versuche das Geschirr vernünftig zu spülen und abzutrocknen, anzuschauen. Ich konnte aber in Frau Peters Augen sehen, dass Sie schon fast Mitleid mit den Jungs hatte. Sie musste mit sich selbst kämpfen, um nicht einzugreifen. Der Anblick war einfach nur herrlich. Nach einer gewissen Zeit wurde es selbst Herrn Rudolf zu viel und er versuchte den Jungs unter die Arme zu greifen. Man hatte das Gefühl, er erlitt einen mentalen Zusammenbruch und wollte uns allen den Anblick ersparen. Dieser Tag bleibt uns allen mehr oder weniger positiv und lustig in Erinnerung und es war höchstwahrscheinlich das erste und letzte Mal, dass wir gemeinsam kochen, essen, quatschen und spülen.

Am letzten Tag unserer fünftägigen Exkursion mussten wir sehr früh aufstehen, weil wir um sechs Uhr das Hostel verlassen wollten. Wir liefen zum Bus Terminal und fuhren zum Flughafen, wo wir dann auf unseren Flug warteten. Nun sitzen wir wieder Zuhause, etwa 1.275 km Luftlinie von Stockholm entfernt und unsere Reise ist leider zu Ende. Während des Fluges, gingen mir alle Erlebnisse noch einmal durch den Kopf und ich habe nochmals realisiert, dass es eine wunderschöne Zeit mit allen war und man sich gegenseitig von einer anderen Seite kennenlernt. Besonders die vielen Gespräche an den Abenden schafften eine schöne Atmosphäre zwischen allen.

Im Namen von allen danke ich den Lehrern, dass Sie diese Reise mit uns angetreten sind und uns den Spaß auch ermöglicht haben. Wir hoffen, dass Sie mindestens genau so viel Spaß mit uns hatten wie wir mit Ihnen.

Gözde Efe für den Erdkunde LK EK1